WIKIPEDIA

Urdu

Urdu () (persisch: اردو DMG *urdū*; kurz für زبان اردو معلہ DMG *zabān-i urdū-yi muʿalla*, deutsch ‚Sprache des königlichen Lagers‘)[1] ist eine indoarische Sprache und gehört zum indoiranischen Zweig der indogermanischen Sprachfamilie.

Urdu (اردو)	
Gesprochen in	Pakistan, Indien, Afghanistan, Bangladesch, Nepal, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigtes Königreich, Iran
Sprecher	95 Millionen Muttersprachler ca. 250 Millionen gesamt
Linguistische Klassifikation	▪ Indogermanische Sprachen Indoiranische Sprachen Indoarische Sprachen **Urdu**
Offizieller Status	
Amtssprache in	Pakistan, Indien (Delhi, Jammu und Kashmir, Ladakh, Uttar Pradesh, Bihar und Telangana)
Sprachcodes	
ISO 639-1	ur
ISO 639-2	urd
ISO 639-3	urd

Inhaltsverzeichnis

Verbreitung

Entstehung

Politische Folgen der Einführung als Amtssprache in Pakistan

Verhältnis zwischen Urdu und Hindi, Schrift

Vokabular

Alphabet

Sprachbeispiel

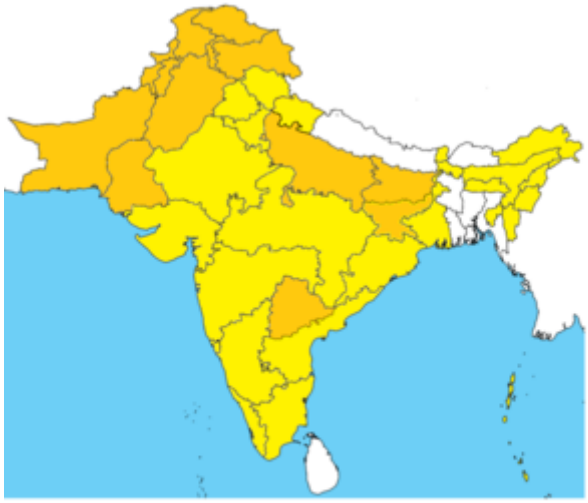
Einzelnachweise

Weblinks

Verbreitung

Urdu ist Nationalsprache sowie Amtssprache in Pakistan und einigen indischen Bundesstaaten mit hohem muslimischen Bevölkerungsanteil. In Pakistan sprechen es nur etwa 7 % als Muttersprache, also ca. 14 Mio. Einwohner. Diese sind Nachkommen von aus Indien zugewanderten Muslimen, sogenannte Muhadschirs. Jedoch dient Urdu neben Englisch in zunehmendem Maße als Verkehrssprache zwischen den einzelnen Regionalsprachen, ist in den Medien stark vertreten und an allen Schulen Pflichtfach. Dadurch spricht die Mehrheit der Pakistaner Urdu als Zweit- oder Drittsprache.

In Indien ist es eine der 22 offiziell anerkannten Verfassungssprachen und wird vor allem in den Regionen Delhi, Telangana, Uttar Pradesh, Uttarakhand gesprochen. In Afghanistan spricht der Großteil der Bevölkerung aufgrund der großen Beliebtheit von indischen und pakistanischen Filmen Urdu, außerdem sind mehrere Millionen Kriegsflüchtlinge, die jahrelang in Pakistan gelebt und dort Urdu gelernt hatten, in ihre afghanische Heimat zurückgekehrt. Urdu wird auch in Afghanistan in Gedichten verwendet und in afghanischen Schulen als Fremdsprache unterrichtet. In Ostpakistan, jetzt Bangladesch, war Urdu die Amtssprache neben Bengali. Da die Bevölkerung sich mit Urdu als Sprache nicht identifizieren wollte, siegte der „Anti-Urdu-Protest“ in Dhaka, der 1971 zur Unabhängigkeit des Landes führte. Urdu wird als Schulfach in Bangladesch angeboten. Außerdem spricht eine Minderheit ehemaliger Flüchtlinge aus Bihar, die im Zug der Teilung Indiens ins damalige Ostpakistan gezogen sind, Urdu als Muttersprache in Bangladesch.



Gebiete, in denen Urdu (häufig neben anderen Sprachen) einen offiziellen Status als Amtssprache hat: Pakistan sowie die indischen Bundesstaaten Uttar Pradesh, Bihar, Telangana und die indischen Unionsterritorien Delhi, Jammu und Kashmir und Ladakh

Übrige indische Bundesstaaten, in denen vereinzelt Urdu gesprochen wird, aber keinen Status als Amtssprache genießt.

In Großbritannien spricht ein großer Teil der 1,2 Millionen Britisch-Pakistaner Urdu und darüber hinaus die meisten der etwa 900 000 indischstämmigen Muslime. Durch die Migration aus Pakistan und Indien ist Urdu außerdem eine der meistgesprochenen Sprachen in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Weltweit gibt es etwa 95 Millionen muttersprachliche Urdu-Sprecher, mit Zweitsprachlern erhöht sich die Zahl auf bis zu 250 Millionen. Die Schätzung der Zweitsprachler ist schwierig, da Urdu und Hindi auf einem einfachen alltagssprachlichen Niveau fast identisch sind und die 370 Millionen Hindi-Muttersprachler auf diesem einfachen Niveau Urdu verstehen, ohne es lernen zu müssen. In Pakistan ist die Zahl der Zweitsprecher schwer einzuschätzen, da die Alphabetisierungsrate erst 56,4 % beträgt und keine Zahlen vorliegen, welche von diesen Urdu ausreichend beherrschen.

Der Begriff „Urdu“ ist turksprachiger Herkunft und verwandt mit türkisch „Ordu“ („Armee“).[2]

Entstehung

Urdu entstand als Bildungssprache zur Zeit des Sultanats von Delhi und des Mogulreichs auf dem südasiatischen Subkontinent (heute: Pakistan, Indien, Nepal, Bangladesch, Malediven, Sri Lanka und Teile Afghanistans) als perso-arabischer Schriftstil der Standardsprache des Hindustani-Dialektkontinuums. Schwerpunkt der Entwicklung war die Herrschaft Akbars (1556–1605), in dessen riesigen Wanderhöfen und -feldlagern (bis zu 70 km Umfang) sich ein Vielvölkergemisch aus Persern (Persisch, in der Mogulzeit 300 Jahre lang Amtssprache in Nordindien), Nordindern (Panjabi, Hindi), Mongolen (Mongolisch), Türken (Türkisch) etc. bewegte.

Politische Folgen der Einführung als Amtssprache in Pakistan

Die Entscheidung der pakistanischen Regierung, Urdu als alleinige Amtssprache zu verwenden, führte zu Widerstand im damaligen Ostpakistan (dem heutigen Bangladesch), wo fast ausschließlich Bengalisch gesprochen wurde bzw. wird, und zum Entstehen der oppositionellen Bengalischen Sprachbewegung. Am 21. Februar 1952 forderte eine Anti-Urdu-Demonstration in Dhaka mehrere Menschenleben, als die Polizei in die Menge feuerte. Der 21. Februar wurde später durch die UNESCO zum Internationalen Tag der Muttersprache erklärt.[3]

Verhältnis zwischen Urdu und Hindi, Schrift

Urdu und Hindi sind Soziolekte bzw. Situolekte (formelle oder informelle Ausdrucksweise) ein und derselben Sprache, des Hindustani, das sich in Nordindien seit dem 13. Jahrhundert in einem Jahrhunderte dauernden komplexen Prozess aus Elementen einheimischer Prakritsprachen sowie einem persischen, zum Teil auch arabischen und tschagataisch-türkischen Superstrat entwickelt hat.

Seit dem 19. Jahrhundert setzte ein sekundärer Differenzierungsprozess ein, in dessen Verlauf die gesellschaftlichen Eliten situationsbezogen auf Sanskrit bzw. Persisch-Vokabeln zurückgriffen. Infolge der staatlichen Teilung Britisch-Indiens in Indien und Pakistan (1947) setzte sich diese Differenzierung in verstärkter Form fort, sodass Urdu und Hindi aus ethno-politischer Sicht als unabhängige Ausbausprachen anzusehen sind.

Hindi wird in Devanagari-Schrift und von links nach rechts geschrieben, Urdu in arabisch-persischer Schrift (zum Beispiel Nastaʿlīq) und von rechts nach links.

Traditionell gilt Urdu als die „gehobenere“ der beiden Sprachen und wird auch als „Sprache der Dichtkunst“ bezeichnet. (Zu den Unterschieden zwischen Hindi und Urdu siehe Hindustani.) Bei Unterhaltungen des täglichen Lebens verursachen die Unterschiede auch heute keine bedeutsamen Verständigungsprobleme, nicht zuletzt deshalb, weil auch Hindisprecher im Alltagsgebrauch häufig Wörter persischen oder arabischen Ursprungs den aus dem Sanskrit übernommenen Neologismen vorziehen.

Vokabular

Urdu enthält einen großen Anteil an Lehnwörtern aus dem Persischen, Arabischen und Portugiesischen. Aus dem Portugiesischen stammen z. B. die Wörter *cabi* (von "chave": Schlüssel), *girja* (von "igreja": Kirche), *kamra* (von "cámara": Kammer), *almari* (von "armario": Schrank), *sabun* (von "sabão": Seife), *balti* (von "balde": Eimer), *qamīz* (von "camisa": Hemd), *mez* (von "mesa": Tisch).[4] Im Laufe der Zeit hat Urdu weiterhin Lehnwörter aus dem Türkischen und Englischen aufgenommen.

Alphabet

Urdu verwendet eine Variante des persischen Alphabets, das wiederum eine Variante des arabischen Alphabets ist. Für die Transliteration sind zwei Systeme gängig, je nachdem, ob ein Orientalist die Umschrift des arabischen Alphabets nach DIN 31635 darauf anwendet oder ein Indologe die Laute indischer Sprachen nach der ihm gewohnten Norm ISO 15919 damit beschreibt.

Alphabet	Name	Deutsches Äquivalent	Aussprache in IPA	Orientalistische Transliteration nach DIN 31635	Indologische Transliteration nach ISO 15919
ا	ālif	a, am Wortanfang auch i und u	[ə, ɑ]	ā	ā, am Wortanfang: a, i, u (je nach Aussprache)
ب	be	b	[b]	b	b
پ	pe	p	[p]	p	p
ت	te	t (plosiver Dental)	[t̪]	t	t
ٹ	ṭe	t (retroflex)	[ʈ]	ť	ṭ
ث	se	scharfes s	[s]	ṯ	ṣ̈
ج	jīm	dsch	[dʒ]	ǧ	j
چ	ce	tsch	[tʃ]	č	c
ح	baṛī he	h	[h]	ḥ	h̲
خ	xe	ch in Bach	[x]	ḫ	x, kh̲
د	dāl	d (plosiver Dental)	[d̪]	d	d
ڈ	ḍāl	d (retroflex)	[ɖ]	ď	ḍ
ذ	zāl	weiches s	[z]	ḏ	ẕ
ر	re	Zungen-R	[r]	r	r
ڑ	aṛe	Zungen-R (retroflex)	[ɽ]	ŕ	ṛ
ز	ze	weiches s	[z]	z	z
ژ	zhe	weiches sch	[ʒ]	ž	ż
س	sīn	scharfes s	[s]	s	s

ش	schīn	sch	[ʃ]	š	ś
ص	suād	scharfes s	[s]	ṣ	s̲
ض	zuād	weiches s	[z]	ḍ	z̲
ط	toe	t	[t]	ṭ	ṭ̲
ظ	zoe	weiches s	[z]	ẓ	ẓ̲
ع	‘ain	e	[ɑ], [ʔ], [ə], [-]	‘	‘
غ	ghain	Zäpfchen-R	[ɣ]	ġ	ġ
ف	fe	f	[f]	f	f
ق	qāf	k, q	[q]	q	q
ک	kāf	k	[k]	k	k
گ	gāf	g	[g]	g	g
ل	lām	l	[l]	l	l
م	mīm	m	[m]	m	m
ن	nūn	n	[n]	n	n
ں	nūn ġunna	Nasalierung	[˜]	ṅ	˜(Tilde über dem nasalen Vokal)
و	vā'o	w, v, Vokale	[v], [u], [ʊ], [o], [ow]	w	v, o, ū, au (je nach Aussprache)
ہ, ھ, ۂ	choṭī he	h	[h], [-] Wortende: [ɑ]	h	h, am Wortende: a
ھ	do cashmī he	Behauchung von Konsonanten	[ʰ], [ʰ]	h	h
ء	hamzah	Stimmabsatz; trennt zwei Vokale	[ʔ], [-]	’	’

		voneinander, sonst stumm			
ی	choṭī ye	j, Vokale e, i	[j], [i], [e], [ɛ]	y	y, ī (je nach Aussprache)
ے	baṛī ye	Vokal e, ä	[eː], [æ]	y	e, ai (je nach Aussprache)

Sprachbeispiel

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1:

تمام انسان آزاد اور حقوق و عزت کے اعتبار سے برابر پیدا ہوئے ہیں۔ انہیں ضمیر اور عقل ودیعت ہوئی ہے۔ اسلیئے انہیں ایک دوسرے کے ساتھ بھائی چارے کا سلوک کرنا چاہیئے۔

0:00 / 0:00

Tamām insān āzād aur ḥuqūq-o ʿizzat ke ė ʿtibār se barābar paidā hū'e haiṅ. Inheṅ żamīr aur ʿaql vadīʿat hū'ī hai. Isli'e inheṅ ek dūsre ke sāth bhā'ī čāre kā sulūk karnā čāhi'e.
Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Einzelnachweise

1. Vgl. Steingass (https://dsal.uchicago.edu/cgi-bin/app/steingass_query.py?qs=اردو&matchtype=default)
2. Peter Austin (1. September 2008): *One thousand languages. Living, endangered, and lost.* University of California Press, ISBN 978-0-520-25560-9, S. 120 ff.
3. *21. Februar, Tag der Muttersprache: Tote und Verletzte vor 50 Jahren in Ost-Bengalen (http://www.uebersetzerportal.de/nachrichten/n-archiv/2002/2002-02/2002-02-21.htm)* auf .uebersetzerportal.de vom 21. Februar 2002.
4. Paul Teyssier: *História da Língua Portuguesa*, S. 94. Lisboa 1987

Weblinks

Commons: Urdu (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Urdu?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Wiktionary: Urdu – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

- Introductory Urdu (Volume 1) (http://dsal.uchicago.edu/digbooks/dig_toc.html?BOOKID=PK1983.N2_1999_V1)
- Introductory Urdu (Volume 2) (http://dsal.uchicago.edu/digbooks/dig_toc.html?BOOKID=PK1983.N2_1999_V2)

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Urdu&oldid=201999903“

Diese Seite wurde zuletzt am 18. Juli 2020 um 22:43 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.